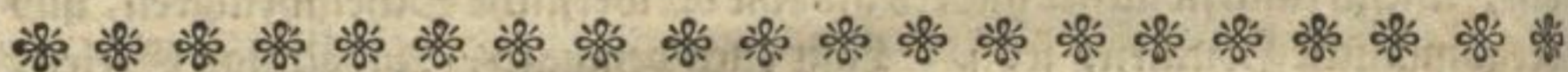


net ihr in der Krafft Christi und seines Geistes alles ungöttliche Wesen, und jaget also der Heiligung nach, daß ihr aus dringender Liebe zu Jesu, und zu seiner Ehre, zur Verherrlichung seines Namens, aus reiner Liebe des Nächsten, mit willigem Geiste, in allen Geboten des HErrn wandelt, und bey aller Lauterkeit eures Wandels, bey aller eignen Gerechtigkeit, dennoch allein der Gerechtigkeit Christi lebt; wer darnach thut, des Lob bleibt ewig. Denn der HErr läßt's den Aufrichtigen gelingen. Wo dieses rechtschaffenene Wesen so in Christo ist, unter uns herrschet, wo wir dem HErrn dienen mit aufrichtigen, mit rechtschaffenen Herzen, wie kann es fehlen? Seegen und Heil wird sich drängen zu unsern Thoren, daß wir sehen das Glück Jerusalem unser Lebenlang. Der HErr wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. Denn er hat das Recht lieb und verläßet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret. Ja, HErr, hilf deinem Volck, und seegne dein Erbe, und weyde sie, und erhöhe sie ewiglich! Amen.



## Am XII. Sonntage nach Trinitatis.

HErr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen da man dir dancket, und wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende. Preißwürdigste Gottheit, alles Blut reget sich in meinen Adern, und waltet vor Freuden, wenn ich alle Wunder deiner Macht und Güte betrachte, die du uns deinen armseeligen Geschöpfen offenbarest, und die erstauende Größe und Menge deiner Wohlthaten erwäge, damit du uns aus der Fülle deines Seegens von Jugend auf überschüttest. HErr! mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken die du an uns beweifest; dir ist nichts gleich, Gott, groß über alle Götter! ich will sie verkündigen und davon sagen, wie wohl sie nicht zu zählen sind. O daß alle meine Adern lauter Zungen, und alle Blutstropffen darinne lauter Stimmen werden möchten, deinen grossen Namen zu verherrlichen auf Erden,  
denn

denn